

italienische Handschriften aus der 2. Hälfte des 9. Jahrhunderts bzw. um 1000⁴. Eine dritte, am Ende des 9. Jahrhunderts, aber in Süddeutschland entstanden, hatte wohl ursprünglich ebenfalls eine vollständige Textversion, die aber durch Blattverlust und Rasuren nur noch fragmentarisch erhalten ist⁵. Daneben finden sich auch einzelne Kapitel in Handschriften aus dem süd- bzw. südost-deutschen Raum als Nachträge zur *Collectio Ansegisi*⁶ und in einer Salzburger Sammlung mit Kapitularien- und Konzilsexzerpten⁷.

tolare, XXXIV (um 830, Pavia) [I1]; Turin, Biblioteca Nazionale Universitaria, Fragment (†) (9. Jh., 2. Hälfte [laut MORDEK; siehe dazu unten Anm. 14]; Oberitalien [Bobbio? Pavia?]) [Tu]; Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. lat. 5359 (9. Jh., 2. Hälfte; Oberitalien [Verona?]) [V25]; Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. Guelf. 130 Blank. (9. Jh., 3. Viertel [nach 855]; Oberitalien) [W]; Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Chigi F. IV. 75 (um 1000; Mittelitalien, wohl S. Paolo fuori le Mura, Rom) [V5]; Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4613 (10. Jh., Italien) [P5]; die einzige Ausnahme bildet München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 19416 (9. Jh., Ende; Südbayern) [M8]. Die Siglen in eckigen Klammern sowie die Angaben zu Entstehungszeit und -ort sind, sofern nicht anders angegeben, entnommen aus den Handschriftenbeschreibungen von Hubert MORDEK, *Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta. Überlieferung und Traditionszusammenhang der fränkischen Herrschererlasse* (MGH Hilfsmittel 15, 1995) S. 178–185 (I1), S. 357–364 (M8), S. 469–476 (P5), S. 743 (Tu), S. 756–768 (V5), S. 881–883 (V25), S. 920–943 (W).

4) V25 und V5, vgl. Anm. 3.

5) M8, vgl. Anm. 3. Der Anfang von BK 201 fehlt hier bis zum Ende von c. 3 durch Blattverlust, am Ende bricht er wegen eines weiteren verlorenen Blattes mitten in c. 14 ab. Auf fol. 85r–87r wurde der komplette Text radiert; davon betroffen sind cc. 3–9 (ohne c. 6, das offenbar in dieser Kopie fehlte). Vgl. die Transkription auf Basis einer Autopsie des Originals, bei der noch einige Schriftreste unter den Rasuren gesichert werden konnten, auf der Handschriftenseite des Editionsprojektes: <http://capitularia.uni-koeln.de/mss/muenchen-bsb-lat-19416/>.

6) BK 201 c. 11: Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Lat. qu. 931 (zur Zeit Krakau, Biblioteka Jagiellońska) (9. Jh., Ende oder 9./10. Jh.; Alemannien [St. Gallen?]), vgl. MORDEK (wie Anm. 3) S. 43–47 [B1]; München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 3853 (10. Jh., 2. Hälfte; Süddeutschland [Augsburg?]), vgl. MORDEK (wie Anm. 3) S. 287–305 [M]; München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 6360 (10. Jh., etwa 3. Drittel; Freising oder Südkärnten), vgl. MORDEK (wie Anm. 3) S. 329–333 [M12] und Heiligenkreuz, Stiftsbibliothek, 217 (10. Jh., Ende; Südostdeutschland), vgl. MORDEK (wie Anm. 3) S. 158–172 [He]. In M und He erscheint das Kapitel im Kontext verschiedener Nachträge als Anhang zur *Collectio Ansegisi* (Die Kapitulariensammlung des Ansegis. *Collectio capitularium Ansegisi*, hg. von Gerhard SCHMITZ [MGH Capit. N. S. 1, 1996]), wobei es der entsprechenden Stelle innerhalb der Sammlung durch eine Rubrik zugeordnet wird (*Item de eadem [= tertio libello] XLIII*; vgl. ed. SCHMITZ S. 93 und 102 f.); in B1 und deren Kopie M12 wurde das Kapitel direkt in den Text des Ansegis integriert (als Zusatzkapitel nach Ansegis Buch 3 c. 41, ed. SCHMITZ S. 591 Z. 5–13, vgl. ebd. S. 81 und 107 f.).

7) BK 201 c. 1: Salzburg, Bibliothek der Erzabtei St. Peter, a. IX. 32 (11. Jh., 1. Hälfte; Salzburg), vgl. MORDEK (wie Anm. 3) S. 644–652 [Sa].